Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 68 (1950)

Heft: 5

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

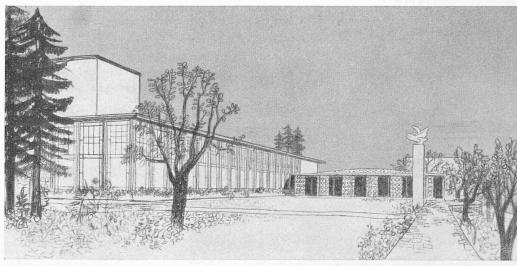
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

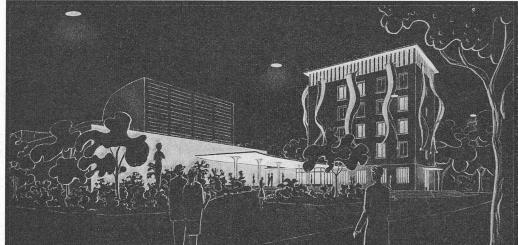
Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Wettbewerb für einen Saalbau in Grenchen

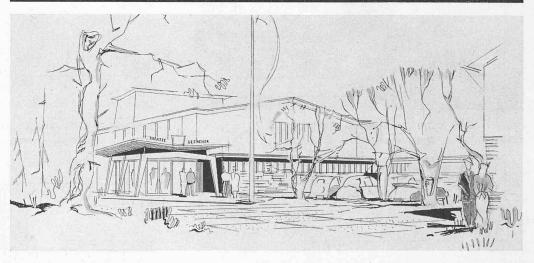
Uebersicht über angekaufte und nicht prämiierte Entwürfe

«Raumfolge» Arch. K. EGENDER, Zürich (nicht prämiiert) Garten mit gedeckter Terrasse aus Osten

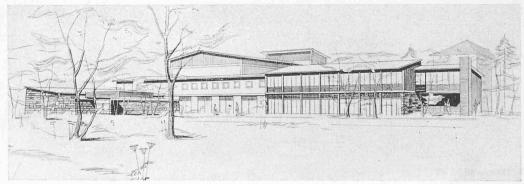




«Keil» Arch. E. F. BURCKHARDT, Zürich (nicht prämiiert) Eingang und Hotel aus Norden



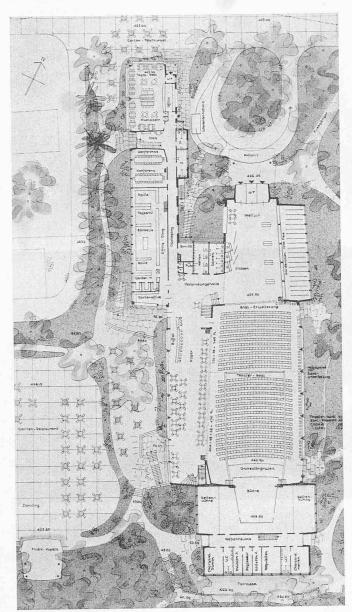
«DUO» Arch. SILVIO VADI, Basel Arch. TIBERE VADI, Zürich (nicht prämiiert) Eingangspartie aus Norden



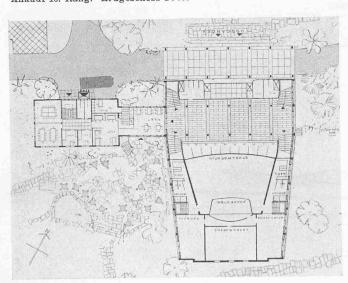
«24826»
Arch. EDUARD DEL FABRO,
Zürich
Arch. D. BOLLER, Baden
(nicht prämiiert 14. Rang)
Restaurant und Saaleingang
aus Norden

Wettbewerb für einen Saalbau in Grenchen DK 725.83(494.32)

Schluss von Seite 38



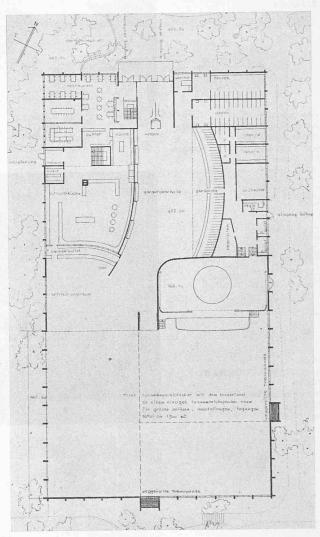
«Musen». Arch. ALBERT MÄDER, Zürich Ankauf 10. Rang. Erdgeschoss 1:700



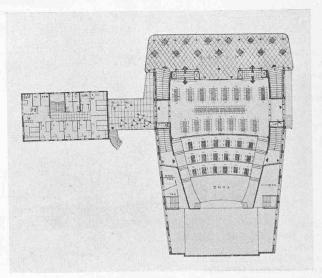
Erdgeschoss 1:700

Als die Sektion Solothurn des S.I.A. im Januar 1949 ihren Mitgliedern in einem Rundschreiben 1) empfahl, am Wettbewerb für den Saalbau in Grenchen nicht teilzunehmen, weil das Ammannamt der Gemeinde Fachleute aus den Kantonen Aargau, Baselland, Baselstadt, Bern, Neuenburg und Zürich zur Mitwirkung eingeladen hatte und nicht gewillt war, diese Einladung rückgängig zu machen, musste man es bedauern, dass der Konflikt zwischen den Solothurner Kollegen und der

1) Siehe SBZ 1949, Nr. 37, S. 524

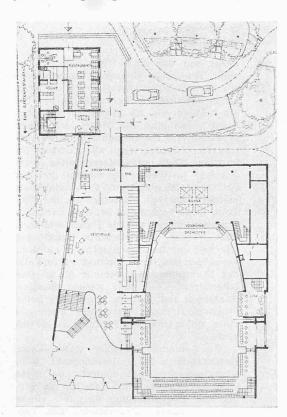


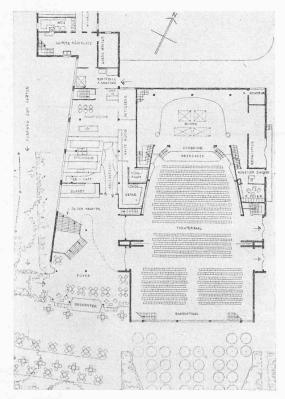
«mehrzweck». Architekt MAX BILL, Zürich Nicht prämiiert. Erdgeschoss 1:700



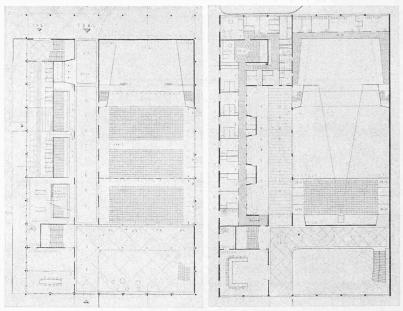
Obergeschoss 1:700

Gemeinde Grenchen trotz der Intervention des Präsidenten der Wettbewerbskommission des S.I.A. nicht geschlichtet werden konnte. Die Haltung der Solothurner — so kleinlich sie im ersten Augenblick scheinen mag — hat aber dann ihre Berechtigung, wenn man sie als Protest gegen die enge Begrenzung des Teilnehmerkreises durch die Behörden anderer Veranstalter auffasst. Beschränkung auf Kantonsbürger, im Kanton seit einem bestimmten Datum Niedergelassene, in einem bestimmten Bezirk Heimatberechtigte, ja neuerdings sogar noch Beschränkungen in

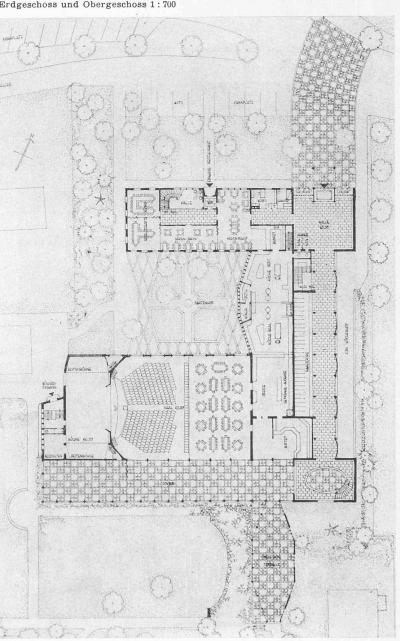




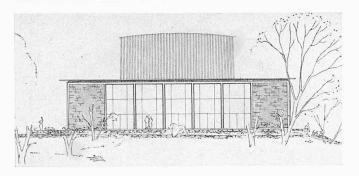
«Keil». Arch. E. F. BURCKHARDT, Zürich Nicht prämiiert. Untergeschoss, oben Erdgeschoss, 1:700



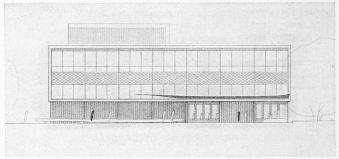
«Hekuba». Arch. Prof. Dr. W. DUNKEL. Nicht prämiiert, 13. Rang Erdgeschoss und Obergeschoss 1:700



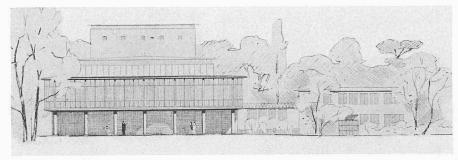
«Raumfolge». Arch. K. EGENDER, Zürich. Nicht prämiiert Erdgeschoss 1:700



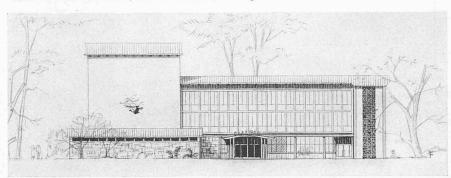
«Oberon». Arch. K. KELLER, Bern Nicht prämiiert. Südansicht 1:500



«Hekuba». Prof. Dr. W. DUNKEL, Zürich Nicht prämiiert. Nordwestfassade 1:500



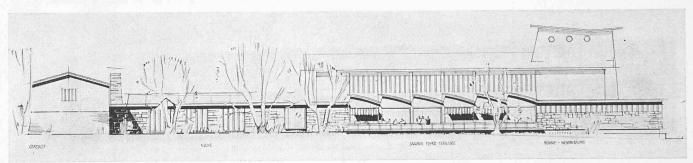
«37149». Arch. O. BURRI, Zürich. Ankauf, 8. Rang. Nordfassade 1:500



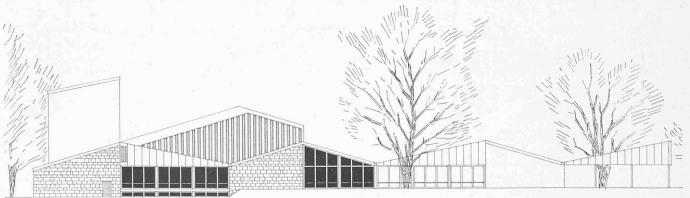
«Salodurum». Arch. G. FRIGERIO, Bern. Nicht prämiiert. Nordfassade 1:500

bezug auf das Alter (wie das Beispiel einer Thurgauer Gemeinde beweist, wo für einen Schulhauswettbewerb nur noch solche Architekten zugelassen werden, die am 1. 12. 49 das 25. Altersjahr vollendet haben), das sind die Mittel, mit denen versucht wird, die Teilnehmerzahl zu verringern. Schade! wenn alle Veranstalter in dieser Richtung weiterschreiten, werden wir im Wettbewerbswesen mit der Zeit zu einem kleinlichen Provinzialismus kommen. Solange als allgemein die Einsicht nicht vorhanden ist, dass derartige Beschränkungen auf die Dauer schädlich sind, werden unerwünschte Reaktionen wie jene der Sektion Solothurn nicht zu vermeiden sein, und wenn man wie im Falle der thurgauischen Gemeinde sogar eine Altersgrenze festsetzt, werden Schüler, Studenten und jüngere Angestellte keine Möglichkeit mehr finden, ihre Leistungen einer unparteiischen Prüfung zu unterziehen.

Die Gemeinde Grenchen wollte keine Beschränkung der Teilnehmerzahl. Vom schweizerischen Standpunkt aus muss man ihr dankbar sein, dass sie die vorliegende Projektierungs-Aufgabe einem grössern Kreis unterbreitete. Die Tat-



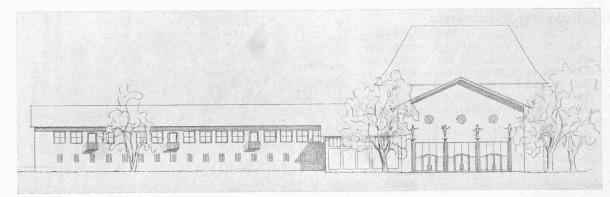
«DUO». Arch. SILVIO VADI, Basel, Arch. TIBERE VADI, Zürich. Nicht prämiiert. Südwestfassade 1:500



SAAL

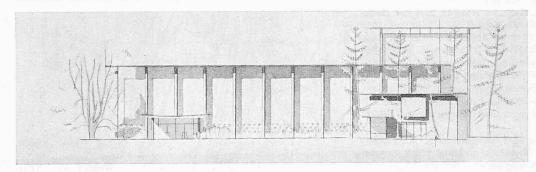
FOYER

VESTIBUL

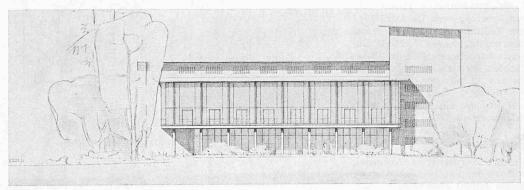


Weltbewerb Saalbau Grenchen

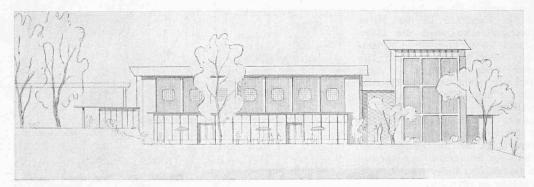
«Thaleia». Arch. ALBERT NOTTER, Zürich. 6. Preis. Südwestfassade 1:500



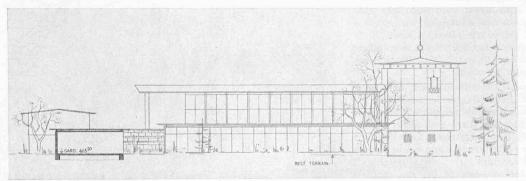
«Lindenhof». Bautechniker G. CRIVELLI, Grenchen. 7. Rang, Ankauf. Nordansicht 1:500



«Urs». Arch. Dr. ROLAND ROHN, Zürich, nicht prämiiert. Südostfassade 1:500



«Faust». Arch. PAUL W. TITTEL, Zürich, nicht prämiiert. Südwestfassade 1:500



«Bär». Arch. HANS STEINMANN, Zürich. 12. Rang, nicht prämiiert. Westfassade 1:500

sache, dass sie sich dazu entschlossen hatte, sämtliche Projekte gemäss den Grundsätzen für das Verfahren bei architektonischen Wettbewerben § 21, G, e, unter Namensnennung der Verfasser auszustellen, erlaubte es uns, Einblick in das Schaffen bekannter Kollegen zu nehmen.

101 Teilnehmer aus den verschiedensten Landesgegenden folgten der Einladung der Gemeinde Grenchen. Endlich wieder ein architektonisches Kräftemessen, das Vergleiche auf schweizerischem Boden zulässt! Die verschiedensten Auffassungen über die Lösung der gestellten Aufgabe traten zu Tage. Die vollständige Auflösung des Grundrisses in eine lose, geschickt gruppierte Folge von Räumen und das streng in ein Rechteck eingeordnete Grundrissgefüge waren zu Papier gebracht, der klassische Theatergrundriss trat mit den aus den Gesetzen Akustik abgeleiteten Raumformen in Konkurrenz, klassizistisch angehauchte Fassaden setzten sich in Gegensatz zu den technisch-sachlichen - kurz, alle nur denkbaren Grundrissund Fassadenlösungen waren vertreten. Gerade diese Vielfalt der Entwürfe, diese Mannigfaltigkeit der gebotenen Lösungen verlockten uns, ausser den sechs ersten Preisen auch noch Teile anderer Projekte zur Publikation auszuwählen, die z. T. angekauft und z.T. nicht besonders ausgezeichnet wurden. Wir versuchen damit, all jenen Kollegen, die die Ausstellung in Grenchen nicht besuchen konnten, einen kleinen Einblick in den Ausstellungsraum zu vermitteln.